

Märsche und Medleys

Benefizkonzert für das Computerkabinett der Grundschule Mellensee

STEFANIE SENGER

GADSDORF ■ „Meine Damen und Herren, darf ich vorstellen: Prchal, der Eigenwillige.“ Mit diesen stolzen Worten nahm Dirigent und Hauptmann Christian Prchal nach dem Begrüßungsmarsch des Orchesters die einleitenden Worte des Ortsbürgermeisters von Gadsdorf wieder auf.

Amtsleiter Karl-Heinz Klinnert hatte ihn in seiner Anmoderation „ein bisschen eigenwillig“ genannt, da er ohne Programmhefte auskommen versucht. Das störte die Zuhörer aber wenig und sie kamen auch dieses Jahr zum Auftritt des vierten Luftwaffenmusikkorps in der Sportanlage Braconia in Gadsdorf wieder in Scharen.

Das Militärorchester verwöhnte sie sowohl mit traditionellen Märschen als auch mit moderner Weltmusik. „Wir berühren im Laufe des Abends viele Stilrichtungen“, kündigte Dirigent Prchal an, welcher selbst, wie er sagt, keines der Werke einem anderen vorziehe.

Im ersten Teil des Benefizkonzertes für die Erweiterung des Computerkabinetts der Grundschule in Am Mellensee, spielte das Orchester bekannte Militärstücke wie „Des Großen Kurfürsten Reitermarsch“ und auch Volkslieder von Hans-Joachim Rhinow, der selbst anwesend war. Im von Dirigenten Prchal angekündigten „Volksliedmedley im typischen Rhinow-Happy-Sound“ spielte das Orchester für die Zuhörer „Im Frühtau zu Berge“, „Muss I denn“ und weitere bekannte Lieder.



Mit von der Decke hängenden Modellflugzeugen war die Autohalle in der Sport- und Freizeitanlage für das Luftwaffenmusikkorps 4 aus Berlin Gatow geschmückt.

FOTO: STEFANIE SENGER

In der Pause zwischen dem ersten und dem zweiten Teil, der, so kündigte Prchal an, „nichts mehr mit dem ersten Teil zu tun habe“, warteten Schwein am Spieß, Fischbrötchen und Kuchen auf das Publikum. „Wir haben schon davon gehört, dass es hier immer schön sein soll, deshalb sind wir hergekommen“, sagt Besucherin Hella Nowak in der Pause. Bis jetzt sei es sehr schön gewesen, doch „der Begleiter, mit dem wir hergekommen sind, wünscht sich mehr Märsche“.

Ihre Freundin Eveline Niederstraßer freut sich schon auf den zweiten Teil. „Der wird lockerer. Ich kenne das schon.

Der letzte Dirigent hat ihn immer lockerer gestaltet.“

Im zweiten Teil des Konzerts konnten die Zuhörer international genießen. Dazu gehörte erst einmal als Auftakt „Berliner Luft“. Danach ging das Orchester zu Dixiemusik im Big-Band-Stil über, zu Samba, Soul und Funk. Den Abschluss feierte das Orchester mit seiner Interpretation von „Celebration“ von Kool and The Gang, indem sich einzelne Musikergruppen abwechselnd von ihren Plätzen erhoben.

Ortsbürgermeister Klinnert ergriff als nächstes die Initiative und bedankte sich bei den

Musikern mit einer Stoffsau als Vorbote für ein gebackenes Schwein, das dem Orchester zu ihrer Weihnachtsfeier zu kommen soll. „Und wenn ihr euch über die Sau sehr freut“, fügte er dem Publikum zublinzelnd hinzu, „dann spielt ihr nicht nur eine, sondern noch zwei Zugaben“.

Das hatte funktioniert. Und nicht nur das: Die Zuhörer waren so sehr in Stimmung, dass sie noch nach einer dritten Zugabe verlangten. Nach dem letzten Marsch „Alte Kameraden“ gingen sie schlussendlich glücklich und um ein musikalischen Hörvergnügen reicher nach Hause.